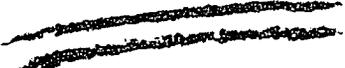


Republik Österreich



Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

Wien, am 6. September 1995
GZ: 10.101/331-Pr/10a/95

XIX. GP.-NR
1615 IAB
1995 -09- 07

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

ZU

1748 1J

Parlament
1017 W I E N

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1748/J betreffend der Kooperation Daewoo-Steyer, welche die Abgeordneten DI Schögggl, Dr. Grollitsch und Rossmann am 14. Juli 1995 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkte 1 bis 3 der Anfrage:

Existieren Überlegungen für Ausbaupläne bezüglich eines weiteren Automobilfertigungswerkes im Großraum Linz?

Gibt es Überlegungen, bei den Ausbauplänen die Obersteiermark zu berücksichtigen?

Wurden bereits mögliche Fertigungsstandorte im Ziel 2 Gebiet untersucht?

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~
Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

- 2 -

Antwort:

Entscheidungen über Investitionen sind in erster Linie Unternehmensangelegenheiten. Staatliche Anreize für Investitionen können in einer Marktwirtschaft nur durch institutionelle Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Wie aus den in der Anfrage zitierten Pressemeldungen (Beilage) entnommen werden kann, hat Generaldirektor Dr. Streicher Pläne zu einer Daewoo-Fertigung in Graz zwar nicht ausgeschlossen, sie aber wörtlich als "Träume und Wunschvorstellungen" bezeichnet. Konkretere Informationen liegen demnach nicht vor.

Für die Ansiedelung von einzelnen Betrieben sind die Landesbetriebsansiedlungsgesellschaften, in der Steiermark also die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH bzw. das Amt der Steiermärkischen Landesregierung (Fachabteilung für Wirtschaftsförderung) zuständig. Diese verfügen über die regionalwirtschaftliche Expertise, die bei Ansiedelungen dieser Art unerlässlich ist. Im gegenständlichen Fall ist durch die Partnerschaft mit Steyr jedoch auch von einer betriebsinternen Kompetenz auszugehen. Ein Abschätzen der Vorteile und Nachteile und Knappheitsverhältnisse an den verschiedenen Standorten in der Steiermark bzw. in Österreich ist dem Unternehmen daher durchaus zuzutrauen.

Die Feststellung, daß eine optimale Nutzung regionaler Ressourcen in der Steiermark fehle, ist im Zusammenhang mit einer nicht ausgeschlossenen Standortwahl für einen imaginären Betrieb wohl etwas weit hergeholt.

Die Förderung des Industrie- und Wirtschaftsstandortes Obersteiermark ist dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten natürlich ein wichtiges Anliegen, welches jedoch nicht durch vertikale, sondern durch eine horizontale Unterstützung gewährleistet werden muß.

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~
Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

- 4 -

Vor allem der Diversifizierung und Modernisierung der Wirtschaftsstruktur soll oberste Priorität eingeräumt werden. Schwerpunkt hierbei ist die Schaffung und Sicherung von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen sowie die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft. Darüber hinaus soll durch Existenzgründungen und Betriebsansiedlungen die Branchenvielfalt vor allem in Richtung wachstumsstarker Branchen erhöht und damit die monostrukturell bedingte Krisenanfälligkeit der Region verringert werden.

Ergänzend dazu sollen die industriellen Kernbereiche qualitativ weiterentwickelt werden und damit ein direkter Beitrag zur Sicherung bestehender und Schaffung qualitativ hochwertiger neuer Industriearbeitsplätze geleistet werden.

Zur Erreichung dieser Ziele sind u.a. folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Förderung von Betriebsansiedlungen und Existenzgründungen
- Förderung der Modernisierung und Strukturverbesserungen in bestehenden Unternehmen
- Förderung von Betriebserweiterung, Betriebsverlagerung und Einführung neuer Technologien und Produkte

Für die Kofinanzierung dieser Maßnahmen sind im Rahmen der Nationalen Beihilfenregelungen eine Reihe von Förderaktionen des Bundes und des Landes vorgesehen, die großteils schon länger in Anwendung sind. Teilweise liegen entsprechende EU-konforme Entwürfe vor, die jedoch noch zu notifizieren sind. Diese sehen jedoch in erster Linie Förderungen für klein- und mittelbetrieblich strukturierte Unternehmen vor.

Republik Österreich

Dr. Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

- 5 -

Inwieweit hier die Möglichkeit für Steyr Daimler Puch besteht, bei den nationalen Beihilfen reüssieren zu können, bleibt abzuwarten bis die Programme ihre Zustimmung durch die EU erfahren haben.

Letzlich ist also über die Förderungswürdigkeit im Einzelfall zu entscheiden.

Beilage

BEILAGEN

APA141 5 WI 0239

19. Jun 95 X)

Industrie/Kfz/Steyr/Daewoo/Mercedes/Tschechien/BRD/Österreich

Steyr plant vorerst keine Geldspritzen in tschechisches Avia-Werk

Utl.: Vertragsabschluß mit Mercedes über Allrad-E-Klasse noch im Juni=

Wien (APA) - Die Steyr Daimler Puch AG (SDP) will in nächster Zeit keine finanziellen Mittel für das tschechische Avia-Lkw-Werk lockermachen. Dies erklärte Steyr-Vorstandsvorsitzender Rudolf Streicher gegenüber der APA. Zu einer Ankündigung von Partner Daewoo, in den kommenden fünf Jahren bei Avia 344 Mill. Dollar (3,4 Mrd. S) investieren zu wollen, meinte Streicher: "Unser Hauptinteresse, mit Daewoo bei Avia einzusteigen war, den M1-Motor so schnell wie möglich in die Lkw einbauen zu können." *****

Wenn es Investitionspläne bei Avia gebe, so sei das Sache des tschechischen Unternehmens, meinte Streicher. Avia müßte dies selbst finanzieren, das sei keine Aufgabe der Bietergemeinschaft Steyr-Daewoo. Zudem wolle er als Gesellschafter nicht zu Einzelinvestitionen Stellung nehmen, betonte der Steyr-Chef.

Über Pläne, Daewoo-Autos in Graz zusammenbauen zu lassen, wollte Streicher keinerlei Aussagen machen. Es gebe einen Kooperationsvertrag mit dem koreanischen Hersteller und den Wunsch diese Kooperationen auszuweiten: "Ich sage aber nichts zu irgendwelchen Träumen und Wunschvorstellungen", sagte Streicher.

Noch in diesem Monat soll der Vertrag bezüglich der Fertigung der Allrad-Version der neuen E-Klasse mit dem deutschen Autohersteller Mercedes abgeschlossen werden. "Die Verhandlungen sind im Endstadium", erklärte Streicher, es werde sich um einen "großen Umfang" handeln". Details wolle er vor Vertragsabschluß nicht nennen. Als fix gilt die Lieferung der Allrad-Komponenten, als möglich wurde in der Vergangenheit verschiedentlich auch die Endmontage der gesamten Fahrzeuge in Graz genannt.

(Schluß) sb

APA141 1995-06-19/11:04

Text: APA244 5 WI 0213 WA

14. Jun 95

Industrie/Kfz/Steyr/Daewoo/Avia/Tschechien/Österreich

Heute Vertragsabschluß über Avia-Übernahme durch Daewoo-Steyr
Utl.: Neue Chancen für den Steyrer M1-Motor =

Wien (APA) – Heute, Mittwoch, wird die seit Monaten vereinbarte Übernahme von 50,2 Prozent am tschechischen Lkw-Hersteller Avia durch Daewoo-Steyr unterschrieben. Das koreanisch-österreichische Konsortium kauft vom tschechischen Nationalfonds 34 Prozent der Avia-Aktien. Weitere 16,2 Prozent werden von verschiedenen tschechischen Investmentfonds übernommen. Der gesamte Kaufpreis soll rund 71,4 Mill. S betragen. ****

Mit der Aktienmehrheit übernimmt Daewoo-Steyr, ein im Jänner 1995 gegründetes 50:50-Gemeinschaftsunternehmen des koreanischen Konzerns Daewoo Heavy Industries und der österreichischen Steyr-Daimler-Puch AG, auch die industrielle Führerschaft bei Avia.

Für Steyr-Daimler-Puch eröffnet das Engagement bei Avia in erster Linie eine weitere Möglichkeit zur Vermarktung des Dieselmotors M1. Nach entsprechenden Investitionen werden bei Avia in Hinkunft Fahrzeuge gebaut, die mit dem M1 ausgerüstet werden. Die derzeit bei Avia produzierten Leicht-Lkw (mit 3,5 bis sechs t Gesamtgewicht) werden mittelfristig durch die neuen Fahrzeuge ersetzt.

Avia ist der größte tschechische Lkw-Hersteller. Das Unternehmen beschäftigt derzeit mehr als 2.000 Mitarbeiter und verfügt über eine Fertigungskapazität von 20.000 Fahrzeugen pro Jahr.

Die gemeinsamen Aktivitäten bei Avia stellen bereits die zweite Geschäftsverbindung zwischen Daewoo und Steyr-Daimler-Puch dar. Im Sommer 1994 hatten die beiden Unternehmen einen Lizenzvertrag über die Großserienfertigung des Steyr-M1 durch Daewoo in Korea und dessen Vermarktung im asiatischen Raum abgeschlossen.

(Schluß) sb

APA244 1995-06-14/13:00

141300 Jun 95

OTS105 5 WI 0262 NSD001

14. Jun 95

Daewoo-Steyr/Avia

ORIGINALTEXT-SERVICE

Daewoo-Steyr ab heute Mehrheitsaktionär bei Avia
Utl.: 50,2% der Aktien des tschechischen Nutzfahrzeugherstellers AVIA
a. s. in Letnany bei Prag gehen heute in den Besitz der
koreanisch-österreichischen Gesellschaft DEAWOO-STEYR BV über =

Wien/Prag (OTS) - Im renommierten Auto-Motor-Klub in Prag findet heute nachmittag die Vertragsunterzeichnung zwischen dem tschechischen Nationalfonds und Daewoo-Steyr über den Ankauf von 34 % der Avia-Aktien statt. Mit diesem Vertragsabschluß treten gleichzeitig Vereinbarungen über den Erwerb von weiteren 16,2 % der Aktien von verschiedenen tschechischen Investmentfonds in Kraft. Somit gehen insgesamt 50,2 % an Daewoo-Steyr.

Die Vertragsunterzeichnung wird heute um 17 Uhr im Beisein von Regierungsvertretern der Republik Tschechien sowie von Steyr-Daimler-Puch-Generaldirektor Dr. Rudolf Streicher vollzogen.

Mit der Aktienmehrheit übernimmt Daewoo-Steyr, ein im Jänner 1995 gegründetes 50:50-Gemeinschaftsunternehmen des koreanischen Konzerns Daewoo Heavy Industries und der österreichischen Steyr-Daimler-Puch AG, auch die industrielle Führerschaft bei Avia.

Für Steyr-Daimler-Puch eröffnet das Engagement bei Avia in erster Linie eine weitere Möglichkeit zur Vermarktung des Dieselmotors M1. Nach entsprechenden Investitionen werden bei Avia in Hinkunft Fahrzeuge gebaut, die mit dem M1 ausgerüstet werden. Die derzeit bei Avia produzierten Leicht-Lkw (Gesamtgewicht 3,5 bis 6 Tonnen) werden mittelfristig durch die neuen Fahrzeuge ersetzt.

Avia ist der größte tschechische Lkw-Hersteller. Das traditionsreiche Unternehmen beschäftigt derzeit über 2000 Mitarbeiter und verfügt über eine Fertigungskapazität von 20.000 Fahrzeugen pro Jahr.

Die gemeinsamen Aktivitäten bei Avia stellen bereits die zweite bedeutsame Geschäftsverbindung zwischen Daewoo und Steyr-Daimler-Puch dar. Im Sommer 1994 hatten die beiden Unternehmen einen Lizenzvertrag über die Großserienfertigung des Steyr-M1 durch Daewoo in Korea und dessen Vermarktung im asiatischen Raum abgeschlossen.

Rückfragehinweis: Steyr-Daimler-Puch AG

H. Teschl

Tel.: 0316/4040

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES
AUSSENDERS*****

OTS105 1995-06-14/12:12